

Neubaugelbiet Mörsch, Stephanusring

Die Planung sieht für das Baugelbiet Mörsch, "westlich der Frühlingsstraße" die Entwässerung im modifizierten Trennsystem vor. Das bedeutet für Sie:

- an die öffentliche Kanalisation darf ausschließlich Schmutzwasser abgegeben werden. Hierzu bekam jedes Grundstück einen Hausanschluß, der ca. 1 m hinter der Grundstücksgrenze mit einem Übergabeschacht DN 630 endet.
- Niederschlagswasser bis zur Wiederkehrzeit $T_n = 20$ a muß weitgehend auf dem Privatgrundstück bewirtschaftet, d.h. zurückgehalten und genutzt bzw. versickert, werden. Eine Zisterne zur Reduzierung einer Versickerungsanlage kann nur für das Retentionsvolumen berücksichtigt werden, das innerhalb von 24 Stunden frei wird. Das Entwässerungssystem des Straßenbaulastträgers (oberflächennahe Ableitung und zentrale Versickerung) ist nur zur Aufnahme von Regenwasserabflüssen, entsprechen max. 5 % der jeweiligen privaten Grundstücksfläche (Garagengrundstücke) und der Straßenflächen, ausgelegt.

Der Nachweis der privaten Anlagen zur Regenwasserbewirtschaftung ist dem Entwässerungsgesuch zur Information beizulegen. Er ist auf Basis der Vorgaben des Arbeitsblattes DWA-A138 für $T_n = 20$ a zu führen. Die Grundwasserflurabstände liegen im Bereich des ehemaligen Sportplatzes bei 4 m unter Geländeoberkannte. Ein entsprechender Antrag für eine Schacht- oder Rigolenversickerung ist i. d. R. bei der Unteren Wasserbehörde 4-fach einzureichen. Eine Muldenversickerung kann auch beim EWF beantragt werden. Hierbei ist der notwendige Bodenaustausch zu beachten und auch im Zuge der Baumaßnahme nachzuweisen.

Kennwerte zur Auslegung der Grundstücksentwässerung im Baugelbiet Mörsch "westlich der Frühlingsstraße"

Niederschlagsdaten:

Niederschlagsdaten nach KOSTRA-DWD 2000														
Niederschlagsbelastung für $T_n = 20$ a (Auslegung der privaten Versickerungseinrichtungen)														
Dauerstufe D [min]	5	10	15	20	30	45	60	90	120	180	240	360	540	720
Niederschlags-spende r_N [l/s·ha]	476,5	338,3	272,1	230,7	180,2	138,6	114,1	81,3	63,9	45,5	35,8	25,5	18,2	14,3

Durchlässigkeiten:

Der vorhandene Sportplatz hatte einen ca. 40 cm mächtigen Sportplatzaufbau, unter dem sich bis in Tiefen von 1,0 -1,3 m Schluff mit tonigen und feinsandigen Anteilen befindend, der an seiner graubraunen Farbe zu erkennen ist. Darunter befindet sich Feinsand mit mittelsandigen bis leicht kiesigen Anteilen von hellbeigem Farbton. Hier schwanken die Durchlässigkeitswerte je nach Standort zwischen $1,44$ bis $6,6 \cdot 10^{-5}$ m/s. Es ist daher für jeden Standort der zutreffende Durchlässigkeitsbeiwert (lt. geotechnischer Bericht) zu entnehmen.

Achtung: Bei der Erstellung der Versickerungsanlage ist sicherzustellen, daß der schwach durchlässige Bereich (Schluff, tonig, feinsandig bzw. Feinsand, schluffig) durchstoßen und gegen ein versickerungsfähiges Material ausgetauscht wird. Der zu erreichende Horizont liegt zwischen 1,1 und 1,5 m unter der vorhandenen Geländeoberkannte.

(Grundlage: Geotechnische Erkundung Sportanlage Mörsch, Frühlingsstraße vom 15.Nov. 2010 durch das Geotechnische Büro Seifert & Partner)